

3/2010

HundeLogisch

Kostenlos für unsere Kunden

Partnerschaft von Mensch zu Hund



Thema dieser Ausgabe:

Alltagstraining

Mother's little helper...

DAS FOTOGRAFISCHE ATELIER

Fotografenmeisterin Daniela Fuchs, Niederhabbach 18, 51789 Lindlar,
Tel.: 02266 / 4142, E-Mail: danielafuchs@das-fotografische-atelier.de



www.das-fotografische-atelier.de



**Therapiestall
Gummersbach
Hülsenbusch**

Westernreiten mit und ohne Handicap

therapiestall-gummersbach.de

Telefon 022 61 - 5490 40

Mobil 01 70 - 683 06 83



Schlosshotel Gimborn

Hotel • Restaurant • Café



Mensch und Hund willkommen!
Nach einem Spaziergang um Gimborn
zu einer Bergischen Kaffeetafel oder
einem guten Abendessen bei uns.

Familie Preuß

Marieneide Gimborn

Schlossstraße 15

Telefon 0 22 64/85 01

www.schlosshotel-gimborn.de

„Wann und wie oft trainieren Sie?“

Diese Frage stellte einmal ein sehr bekannter „Pferdeflüsterer“ in einem seiner Kurse. Die Antworten daraufhin: „Mittwochs abends“, „Dienstags und Donnerstags“, „jedes Wochenende“, nahm er schmunzelnd entgegen, beantwortete seine Frage jedoch am Ende selber: „Immer, jede Minute, die Ihr mit Euren Pferden zusammen seid, trainiert Ihr sie.“ Und genau das trifft auch auf den Umgang mit Partner Hund zu, dem man täglich nebst Job, Haushalt und den Kindern gerecht werden muss. Wer in der Hektik duldet, dass er aus der Haustür oder aus dem Auto nach draußen prescht, obwohl er warten sollte, trainiert! Wer während dem Small Talk mit dem Nachbarn akzeptiert, dass er währenddessen schnüffeln geht, obwohl er sitzen sollte, trainiert ebenfalls – nur leider in die falsche Richtung. Dadurch spart man aber auf Dauer nicht wirklich Zeit – und wird seinem Hund auch nicht gerecht. Der versteht es nämlich nicht, wenn er die meiste Zeit seinen eigenen Entscheidungen überlassen ist und dann ein- oder mehrmals wöchentlich „trainiert“ wird.

Wenn Sie kleine „Putzer“ Ihres Sozialpartners als Erziehungsmöglichkeiten nutzen, statt sie schulterzuckend zu übersehen, sind Sie schon auf dem besten Weg – wenn Sie ihm dazu noch einige kleine Aufgaben zuteilen, die er ab und zu für Sie erledigen darf, mitten drin im optimalen Alltagstraining.

Lesen Sie dazu meinen Artikel in diesem Heft.

Ihre Hunde-Erziehungsberaterin

Barbara Neuber



Titelbild:
„Hausmann“ Dingo

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt:

Barbara Neuber

Oberdorfstraße 31

51766 Engelskirchen

Telefon 0 22 63/4 81 65 55

Email info@hunde-logisch.de

Web www.hunde-logisch.de

St.-Nr. 212/5171/0534

Auflage: 1.200 Exemplare

Druck: Print-in-time.de

Schrift: Neue Helvetica und Hobo/

Anzeigenannahme:

info@print-in-time.de

Nächstes Heft: Juli 2010



Alltagstraining

„Als ich noch ein Kind war, freute ich mich immer darauf, wenn der Schornsteinfeger kam. Er wurde auf Schritt und Tritt von seinem Hund Enno begleitet. Ging er in ein Haus, um den Kamin zu fegen, ließ er immer einen kleinen Besen in Ennos Obhut. Unbeirrbar wartete dieser am Hauseingang, bis sein Herrchen wieder raus kam, den Besen einsteckte und Mann und Hund zum nächsten Haus weiter zogen. Nie habe ich gesehen, dass der Kaminkehrer Enno gestreichelt hat und auch mit Worten war der gute Mann nicht gerade verschwenderisch. Viel eher schien ein stilles Einvernehmen zwischen den Beiden zu bestehen, das diese starken Bande ausmachte. Diese Erlebnisse haben sehr stark meine Liebe zu den Hunden geprägt. Mein sehlichster Kindertraum war, später einmal einen treuen Begleiter wie Enno zu besitzen.“

Diese Geschichte hat mir die Leiterin eines Tierheimes einmal erzählt.

Sicher würde der brave Mann mit seinem guten Hund auch heute noch (oder vielleicht besonders heute?) Eindruck machen, denn Enno verkörperte das Idealbild des zuverlässigen Begleithundes – und das, ohne jemals eine Hundeschule von innen gesehen zu haben, denn so etwas gab es damals noch gar nicht.

Enno wurde nicht verwöhnt, sondern er lebte mit seinem Herrn in bescheidenen Verhältnissen. Er wurde nicht oft gestreichelt, selten gelobt und bekam keine Leckerlis. Aber er hatte etwas Anderes: Er konnte den ganzen Tag mit seinem Sozialpartner verbringen und – Enno hatte einen „Job“.

„Felix, lass das!“ Frau Müller lässt ihr Gartenwerkzeug fallen und rennt zum anderen Ende des Beetes, wo der Dackel gerade dabei ist, ihre soeben eingesetzten Tulpenzwiebeln auszubuddeln.

„Pfui, aus!“ Felix ist sich jedoch keiner Schuld bewusst, denn er wollte sich doch nur an der Buddelei, die Frauchen ihm vormachte, beteiligen. Da sich das Frauchen daraufhin wieder ihrem Gartenbeet widmet und für ihn auch keine anderen Beschäftigungsvorschläge erfolgen, findet Felix kurze Zeit später einen Durchschlupf im Zaun. Noch ein bisschen Scharren und Kratzen, um das Loch zu vergrößern und schon ist er unterwegs, auf der Suche nach Abwechslung und Sozialkontakten.

Hunde möchten beschäftigt werden.

Einer der häufigsten Gründe für unerwünschtes Verhalten von Hunden ist ihr Mangel an artgerechter Beschäftigung. Man kann fast sagen, dass es oft gerade die begabtesten und klügsten Hunde sind, die bei Unterbeschäftigung zu Problemfällen werden. Wenn das körperliche und geistige Potential brachliegt, neigen sie zu psychischen Störungen, oder versuchen diesen Leerraum durch unerwünschtes Verhalten wie jagen, kläffen, weglaufen, Sachen zerstören, usw. zu füllen. Solche „Unarten“ sind immer als Botschaft an den Menschen, ja, manchmal buchstäblich als „Hilfeschrei“ um Anerkennung zu sehen.



Hunde möchten am Leben ihrer Familie aktiv teilnehmen.

Als hochentwickelte soziale Rudeltiere sind Hunde darauf angewiesen, eine klare Struktur in ihrer Familie erkennen zu können, um zufrieden und ausgeglichen zu sein. Dazu gehört, dass man ihnen vermittelt, wo sie ihren Platz in der Familie einnehmen können.

Ebenso wichtig ist aber auch, dass sie erkennen können, welches ihre Aufgabe in diesem Verband ist. Kurz – sie möchten wissen, wozu sie eigentlich bei uns sind.

Wenn man seinen Hund nicht nur gut erzieht, sondern ihn im Laufe des Tages immer mal wieder kleine Aufgaben übernehmen lässt, sorgt man also nicht nur dafür, dass dieser nicht aus lauter Langeweile anfängt, Blödsinn zu machen, sondern man zeigt ihm dadurch auch, dass man ihn als „Rudelmitglied“ anerkannt hat.

Apportieren als Voraussetzung
Wenn man den Vierbeiner als „Helfer“ mit einbeziehen will, ist das Erlernen des Apportierens eine wichtige Voraussetzung. Ideal für diesen Zweck ist ein - der Größe des Hundes entsprechendes - Futterdummy. Hat er bereits gelernt, dieses auf Anweisung aufzunehmen, festzuhalten und zu bringen und befolgt außerdem die einfachen Kommandos bleib! und komm! sind dies schon gute Grundlagen, ihn durch kleine Aufgaben an den alltäglichen Abläufen teilnehmen zu lassen.

In den Alltag integrieren.

Mein Tagesablauf beginnt in der Regel mit dem Versorgen meiner beiden Pferde. Während diese gemächlich ihr Frühstück verzehren, erledige ich Routinearbeiten wie Stallreinigung, Heu

nachlegen, Zäune, Tore und Tränken überprüfen.

Unser Grundstück liegt direkt am Waldrand und ist nicht eingezäunt. Es ist also alleine schon von daher unerlässlich, dass meine Hunde zuverlässig in meiner Nähe bleiben, wenn ich sie morgens mit zu den Pferden nehme.

Bevor ich mit meiner eigentlichen Arbeit beginne, weise ich den Beiden ihre Aufenthaltsplätze an und deponiere das Futterdummy an einem bestimmten Ort in ihrer Nähe. Das kann zum Beispiel ein Heustapel sein, eine Leitersprosse oder ein umgestülpter Eimer. Ich tue dabei recht geheimnisvoll und ihre verschwöre-



rischen Blicke sagen mir: „Wir habens gesehen. Wir bleiben hier und passen auf.“ Komme ich nach einiger Zeit zu ihnen zurück, darf einer das Dummy holen und beide bekommen eine Belohnung fürs Aufpassen. Als nächstes darf einer dann beispielsweise das Dummy vom Heulager mit in den Stall nehmen. Ich lege es auf einem Mauervorsprung ab und weise beide an, zu bleiben. Wurde auch dieser Auftrag gut durchgeführt, kann es sein, dass ich bei meiner nächsten Rückkehr auch mal ein paar Minuten Zeit zum Spielen einräume. Nach dieser kleinen Abwechslung lege ich das Objekt vielleicht auf einem Querholz der Einzäunung ab, gebe die Anweisung „Bleib“ und erledige meinen nächsten Arbeitsgang.

Meine Cattle Dog Dingo, den ich schon vom Welpenalter an habe, nimmt seine Aufgaben sehr ernst und kaum etwas könnte ihn dazu verleiten, das ihm anvertraute Objekt im Stich zu lassen. Ruthchen hingegen, die als zweijährige Streuerin zu mir kam, nimmt die Sache mit der Objektbewachung nicht immer ganz so genau. Aber auch bei ihr habe ich durch solche Maßnahmen erreicht, dass sie sich nie mehr als ein paar Schritte von ihrem Platz entfernt, egal wo ich sie zurücklasse.

Aufräumen

Eine besonders nette Aufgabe ist das Einsammeln von Objekten. Ich habe diese Übung „Aufräumen“ genannt. Hierbei geht es darum, Sachen in ein Behältnis einzuräumen.

Am Anfang braucht man schon etwas Geduld, um dem Hund klar zu machen, den Gegenstand nicht in die Hand, sondern in den vorgesehenen Behälter zu legen. Mit etwa Geduld wird Ihr Vierbeiner aber bald gerne Bälle in einen Korb, Papierknäuel in einen Karton, Wäscheklammern in einen Eimer, Nüsse in eine Schale oder Weinkorken in eine Dose räumen. Oder er lernt, einen Gegenstand auf den Tisch oder sogar auf eine Ladentheke zu legen, Papier in die „Grüne Tonne“ oder Brennholz in den dafür vorgesehenen Korb einräumen.

Ausflug mit Trixie.

„Trixie, Schrank auf!“ Darauf hat die kleine schwarze Mischlingshündin schon gewartet, denn ihr Frauchen hat sich bereits ausgehertigt gemacht. Flink zieht sie an dem Bömmel, der extra dafür an der Schublade angebracht worden ist. „Hol Schlüssel!“ Behände fischt sie den Schlüsselbund heraus.

„Schrank zu!“ Schwupps, springt sie gegen die Schublade. „Hol Leine!“ Voller Eifer rennt Trixie zum Frauchen, um sich anleinen zu lassen. So wird der Ausflug von Anfang an zu einem spannenden gemeinsamen Unternehmen.

Der Briefträger kommt.

Aus guten Gründen sind viele Briefzusteller nicht gerade hundefreundlich eingestellt: Oft laufen Vierbeiner unkontrolliert auf dem Grundstück herum und glauben, gewisse „Aufgaben“ übernehmen zu müssen, die bei diesen Besuchern nicht gerade besonders beliebt sind. Ordnungsgemäß nimmt jedoch der Mensch als erster Kontakt auf. Ein freundliches „Guten Morgen“ schätzt der Zusteller sicher mehr, als das Beschnüffeln, Anspringen oder Verbellen des Haushundes. Zum Sympathieträ-

ger kann der Hund aber werden, wenn man ihm beibringt abzuwarten und auf Anweisung die Post anzunehmen. Für den Transport der Briefe oder Zeitung ins Haus kann es natürlich eine leckere Belohnung geben.

Sicher ist manchmal einiges an Geduld erforderlich, wenn der Vierbeiner zum Beispiel „hilft“, den Einkauf ins Haus zu tragen und dabei mehrmals eine Tüte fallen lässt, oder doch mal wieder „ganz aus Versehen“ mit dem Zahn ein kleines Loch in die Käseverpackung drückt. Er wird seinem Menschen diese Geduld aber vielfach durch ein ausgeglichenes Wesen und eine besonders enge Bindung danken.

Beste Aussicht auf Erfolg!

In der HundeLogischen Schule im Bergischen Land.

Problemhunde, Hunde mit Handicap, Familienhunde, Reitbegleithunde, Sport und Spaß für Hund und Mensch im Einzelunterricht oder Kurs.



**Aktuell:
„Alltagstraining“
für alle Rassen
ab 18 Monate
am 26./27.Juni 2010
Jetzt informieren
und anmelden!**

HundeLogisch! B. Neuber 02261-999 37 80 www.hunde-logisch.de

Antwort auf den Artikel in HundeLogisch 2/2010 zum Thema Verunreinigung der Wege durch Hundekot.

Recht so, Frau Neuber, ich bin Ihrer Meinung! Die Hundehalter sollten sich ihrer Pflichten endlich bewusst werden. Nicht nur der regelmäßige (und ausgiebige) Auslauf und eine artgerechte Fütterung des Tieres gehören dazu – auch die Sorge um die Entsorgung.

Häufig fühle ich mich in dem ansonsten doch recht modernen Deutschland arg ins Mittelalter versetzt. Warum? Während damals das Fenster geöffnet wurde und die gesammelten Exkremete mit einem kurzen Warnruf einfach auf die Straße gekippt wurden, sind es heute die Ausscheidungen der Hunde, die sich an den Weg- und Straßenrändern (und nicht nur dort) anhäufen. Freilaufende und angeleinte Hunde dürfen sich wo es kommt entleeren, sogar unter den Augen der angestrengt wegblickenden Besitzer – und damit ist die Angelegenheit für die Zweibeiner dann erledigt.

Ich habe selber keinen Hund, aber ich mag diese Tiere. Doch Angesichts der Tretminen überall beginne ich die gedanken- und verantwortungslosen Besitzer zu hassen. Auch in unserem kleinen Ort im Rhein-Sieg-Kreis ist es Usus, den Hund (beziehungsweise die Hunde, denn oft reicht ein Tier ja nicht!) frei laufen zu lassen. Ich muss von meinem uneingezäunten Grund ständig Hundehaufen entfernen, die kack-frech sogar auch auf dem Eingangsweg platziert wurden. Und wenn man im Dunkeln aus dem Auto steigt und nichtsahnend in

einen weichen Haufen tritt, der sich im Warmen dann übelriechend ausbreitet ...wenn wundert's, dass ich die vielen Hunde dann wirklich nicht mehr „süß“ finde, sondern nur noch recht deftige Worte für sie übrig habe.

Gisela Krockauer, Ruppichteroth

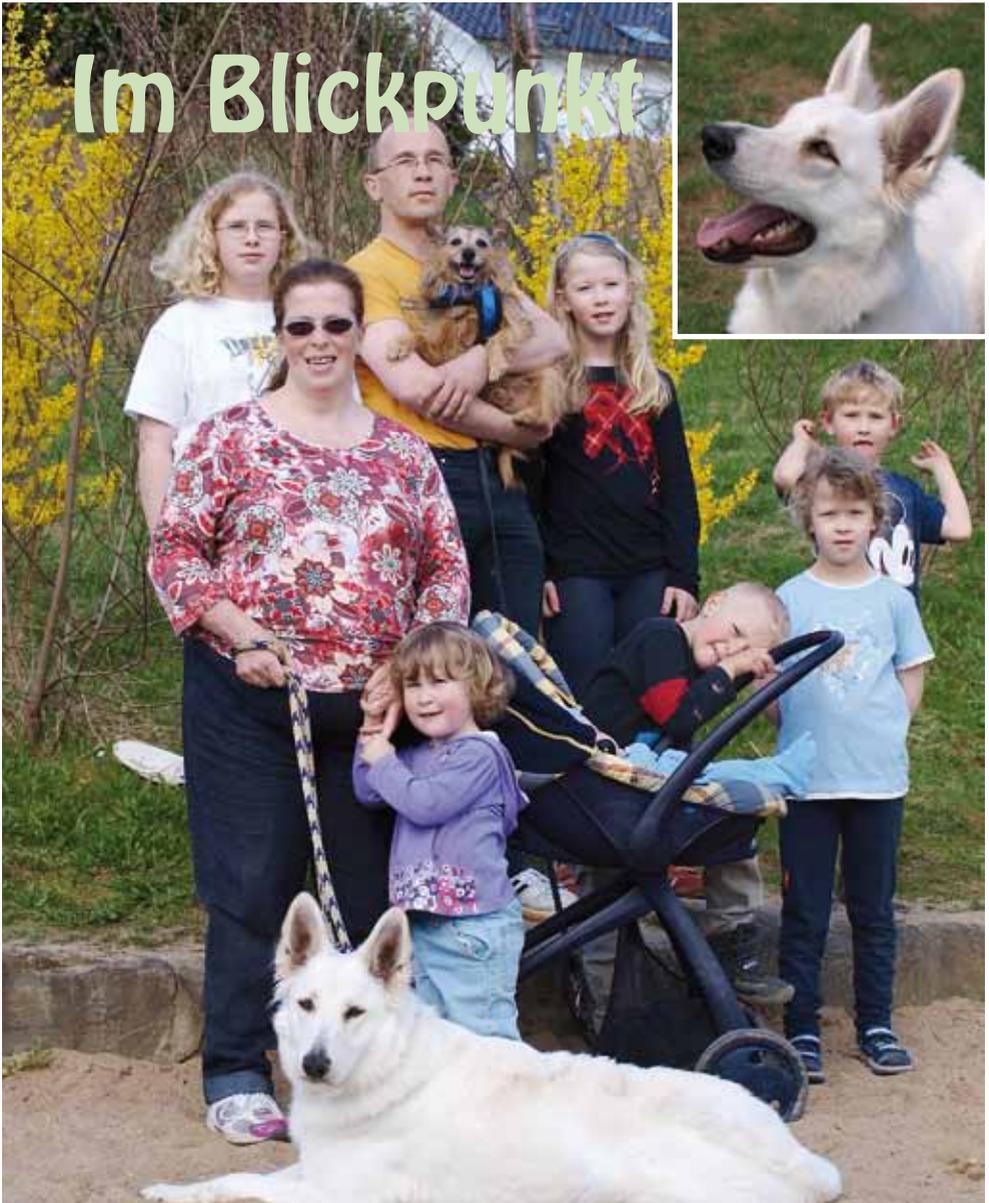


Shepherd-Mädchen Jamie aus Wiehl
genannt Pummelfee

Mach mal!“

Wenn man frischgebackene Welpenbesitzer fragt, was sie vom Unterricht erwarten, sagen sie meist, ihr Hund solle „sitz und platz“ lernen, ordentlich an der Leine gehen und möglichst kommen, wenn er gerufen wird. Dass man Hunden in der frühkindlichen Phase auch beibringen kann, sich nur an vorgegebenen Stellen hinzuhocken um ihr Geschäft zu machen, wissen die wenigsten. Hunde können jedoch durch ein planvolles Vorgehen seitens ihres Erziehers durchaus lernen, ihr Löseverhalten, wie Menschen, zu kontrollieren - und ihren Haufen, zum Beispiel auf das Signal „mach mal“, an einem geeigneten Ort absetzen, statt an einer Stelle ihrer Wahl.

Im Blickpunkt



Mit der weißen Schönheit Sunny erfüllte sich Martina Heemann aus Much einen Lebens-
traum. Als sich herausstellte, dass zu den sechs Kindern noch ein siebtes kommen würde,
fehlte oft die Zeit, die nötig gewesen wäre, um Sunny ausgiebig zu sozialisieren. So kam es,
dass aus der von Haus aus sehr zurückhaltenden Hündin eine ängstliche und hypernervöse
Hündin wurde. In der HundeLogischen Schule holen Heemanns mit viel Geduld und Enga-
gement alles nach, um aus ihrer Sunny einen alltagstauglichen Familienhund zu machen.

Gesucht, gejagt und heiß geliebt!

Preydummy (Futterbeutel) als Trainings- und Erziehungshilfe

Um sich zur Mitarbeit motivieren zu lassen, kursieren bei den meisten Hunden gemeinsames Spiel und Futtergaben seitens „ihres“ Menschen an erster Stelle in der Beliebtheitsskala.

Die Aussicht auf einen leckeren Happen wirkt auf sie ebenso anspornend wie auf uns eine Gratifikation für besondere Leistungen. Statt jedoch die begehrten Futterbrocken aus der Hand zu verabreichen, bietet der Einsatz eines Futterdummys ein großes Spektrum an Möglichkeiten beim Training und bei einer modernen Hundeerziehung.

Ein geeignetes Futterdummy sollte aus stabilem, ungiftigen Material gefertigt sein und eine Überlappung haben, die den Reißverschluss abdeckt. In der Form einem üblichen Trainingsdummy ähnlich und mit einer kleinen seitlichen Handschlaufe versehen, ist es für Mensch und Hund gut zu „handeln“. Die Größe – von Mini bis XXL – muss natürlich zum Hund passend sein.

Früh beginnen

Vom Futterdummy als ideales Erziehungs- und Motivationsmittel überzeugt, setze ich es in „kindgerechtem“ Format bereits bei der Früherziehung der Welpen- und Junghunde ein. Schnell haben sie herausgefunden, was es mit dem Ding auf sich hat: man kann unter der Anleitung des Menschen viele aufregende Spiele damit machen und am Ende auch noch daraus fressen – toll!

An ein Stückchen Band geknüpft, lässt sich eine herrliche Verfolgungsjagd damit veranstalten.

Man kann es als Suchobjekt in zerknüll-

tem Zeitungspapier verbuddeln, oder unter einem umgestülpten Eimer oder Karton verstecken. Verpackt in einem Papiersack oder einem ausrangierten Kopfkissenbezug, bietet es Hundekindern eine willkommene Gelegenheit einmal so richtig nach Herzenslust zu reißen und zu fetzen.

Preydummy als Erziehungshilfe

Da es aber in der Hundewelt nun mal nicht ausschließlich um Spaß und Spiel, sondern auch um Erziehung geht, ist von Anfang an Wert darauf zu legen, dass die Kleinen schnell lernen, das Dummy richtig zu apportieren. Bereits die Welpen finden normalerweise sehr schnell heraus, dass man es zum Menschen bringen und dort abgeben muss, um den begehrten Brocken zu bekommen und das tolle Spiel mit dem menschlichen Partner weiterspielen zu können.

Wie es weitergeht mit dem Preydummy-Training erfahren Sie in der nächsten Ausgabe.



Hab ich dich!

Jack-Russell-Terrier Bruce aus Marienheide

Erfolgsrezept!

Man nehme:

- Eine große Pfütze mit schlammigem Grund
- Ein mit Kies gefülltes Preydummy
- Ein bisschen Zeit
- Einen apportierbegeisterten, möglichst naturfarbenen Hund.
- Einen schönen Sommertag
- Eine zum hochkrepeln geeignete und gut waschbare Hose.

Man steige barfuß in die Mitte der Pfütze und wühle mit den Füßen den Grund auf, so dass sich das klare Wasser in trübe Schlammbrühe verwandelt.

Nun versenke man das Preydummy heimlich mitten in der Pfütze und merke sich die Stelle.

Man überrasche seinen ahnungslosen Hund nun mit dem Kommando „Such Beute!“

Nachdem dieser drei Minuten lang vergeblich im Trüben gefischt hat, hole man selber ganz cool und mit gezieltem Griff das Dummy aus der Versenkung.

Man erfreue sich kurz an dem verblüfften Gesichtsausdruck des Hundes.

Man lasse das Dummy direkt vor seiner Nase noch mal untergehen, um ihm die Chance zu geben, auch mal erfolgreich zu gründeln.

Hat er es, entsteige man der Brühe und versuche sich schnellstens vom Hund zu entfernen.

Nachdem es diesem trotzdem gelungen ist, sich direkt neben einem zu schütteln, befreie man seine Brille vom Schlamm. Sobald man wieder was sehen kann, wiederhole man das Ganze.

Man genieße ausgiebig die Bewunderung seines Hundes.

Zur Abrundung bietet sich hinterher noch ein gemeinsames Schmoren in der Sonne an.

Dreckig aber glücklich...



Auch Leon genießt das kühle Nass.

Foto: Nina Rodewyk

Follow me!



Reiten mit Begleithund

Horse-Dog-Trail-Kurse

am 20. Juni und am 4./5. September 2010 im Westernreitstall Kramer in Gummersbach unter der Leitung des Trainerteams Neuber/Kramer (EWU)

Information und Anmeldung: H. Kramer

Telefon 0170-6 83 06 83 oder per Email: h.kramer@ewu-rheinland.de

Im sommerlichen Ambiente der Burg Satzvey finden Freunde des Freizeitreitsports eine perfekte Kombination aus Aktions- u. Ausstellungsmesse sowie aktiver Landpartie für die ganze Familie. Das Programmangebot der **1. German Game & Country Fair 2010** ist reichhaltig und läßt keine Wünsche offen. Showacts wie das Filmcasting „Die Superpfote 2010, Sky – Dogs, „Der schönste Hund des Tages“, Agility, DRK Rettungshundestaffel, Gundog – Demo, Vita Assistenzhunde e.V., Günther Bloch, Hütehundevorführung und vieles mehr werden alle Besucher begeistern. Eine zusätzliche Aktionsarena erlaubt es den Besuchern mit Hund an kleinen Wettbewerben teilzunehmen. Gerade die Möglichkeit, selbst mit seinem Hund zu arbeiten macht den besonderen Charakter und die Atmosphäre der German Game & Country Fair aus. Info: www.german-countryfair.de

Info für Aussteller: Nutzen Sie den Last – Minute Rabatt von 10% bis zum 20.05.2010



Wir sehen uns wieder im Juli!
Farah und Leon

Foto: Nina Rodewyk

*... wir kümmern uns um Ihre Seele
und gestalten den letzten Weg Ihres Tieres in Würde!*



im Grüenthal

Das Tierkrematorium.

Grüenthal 2 - 51647 Gummersbach - Tel. 0 23 54 - 70 64 94 - Fax 0 23 54 - 70 64 95
www.tierkrematorium-gruenenthal.de - info@tierkrematorium-gruenenthal.de

Wasserbetten • Luftbetten • Tempur • Kaltschaum • Federkern

Ihr Schlafberater

SchlafOase

SchlafOase-Ründeroth
Oststr. 2
51766 Engelskirchen
0 22 63 - 96 90 03

SchlafOase-Bensberg
Kölner Straße 96
51429 Bensberg
0 22 04 - 97 69 69

www.einfach-gesund-schlafen.de



Sahaarha

In Balance mit Ayurveda



Sabine Haarhaus

Zertifizierte

Ayurveda-Wellness-Beraterin

Ayurvedische Babymassage

Im Nöckel 2

51647 Gummersbach

Tel. 0 22 61/6 48 88

*Santosh Der
Wohlfühladen*
am Bismarckplatz in GM



*Himmliche Geschenke,
Asiatisches Kunsthandwerk, Schmuck,
Engel, Elfen, Klangspiele, Düfte, Heilsteine
& einfach schöne Dinge für die Sinne!*

derwohlfuehladen.com



Reinkommen - Wohlfühlen - Entspannen!

WellMaS-Oase

*ganzheitliche Wohlfühl-Massagen
Reiki - Die Kunst der Selbstheilung
M&T nach Franke*

Santosh-Der Wohlfühladen, Moltkestr. 21 (Bismarckplatz)
02261-911637 info@santosh.net

FUTTERSTÜBCHEN

Cornelia Berscheid



**Ob Hund, ob Katze oder Maus,
wir statten Ihre Tiere aus!**



**Engelskirchen-Ortsmitte • Reckensteinstraße
Telefon 0 22 63/92 95 94**

Individuelle, persönliche Tierporträts

auch nach Fotovorlage



Ich freue mich auf Ihren Anruf unter
0151 - 233 005 06
oder Ihren Besuch auf meiner Internet-Seite

www.atelier-beasan.net



Artgerechte
Hundepension & Pferdepension
Hundetraining
Stapcontact-methode®
Tellington-TTouch®

Landhaus-Wehn
Kerstin Quaas & Berto Kleine
E-Mail: info@landhaus-wehn.de
www.landhaus-wehn.de
Tel. 02291-908851
Mobil 0160-4087501

Tierheilpraxis
Ilona Klodt



Hundephysiotherapie
Seminare
Hundepension

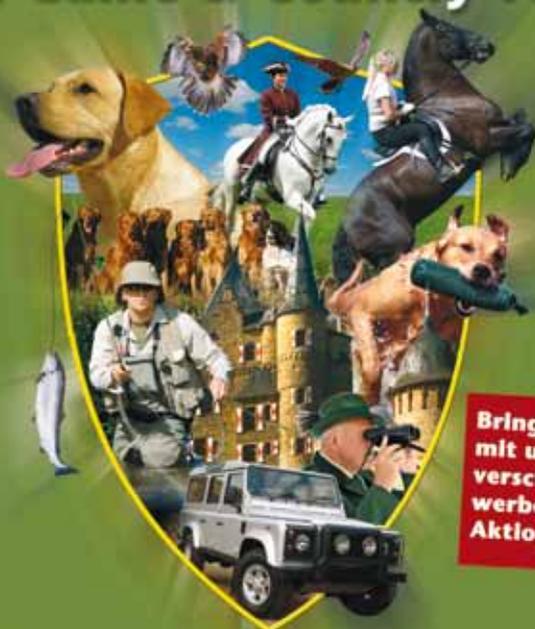
Hesperter Str. 14
51580 Reichshof
Tel. / FAX 02265 - 8847
info@hausdertiere.de

www.hausdertiere.de

Werden Sie Aussteller! Last Minute-Rabatt bis zum 15.05.2010



German Game & Country Fair® 2010



Bringen Sie Ihren Hund mit und lassen Sie ihn an verschiedenen Wettbewerben in unserer Aktionsarena teilnehmen.

Outdoor-Messe für Hunde-, Jagd-, Reit-, Fischerel- und Offroad-Sport
Im sommerlichen Ambiente der malerischen Burg Satzvey
vom 03. bis 06. Juni 2010



Vielfältige Hunde-Showacts!

MERA DOG Hundecasting • Filmcasting Superpfote 2010 •
Jagdliehe Arbeit mit Vollgebrauchshunden • SKY-DOGS •
LCD e.V. Zuchtschau • Gundog-Training • Obedience •
Agility • Arbeitsprüfung MERA DOG Castle Challenge •
Vita e.V. Assistenzhunde • DRK-Rettungshundestaffel •
Hütehunde • Günther Bloch: "Wölfisch für Hundehalter"
sowie zahlreiche Verkaufsstände für Hundesport und Hundezubehör
(Änderungen vorbehalten)

Tickets und alles Weitere unter: www.german-countryfair.de

Unsere Premiumpartner:



MERA DOG



Reitmeer



STIHL